

## Hochrheinfahrt des BKR, Bodensee-Kanu-Ring (BKR) 2019

Viele Paddlerinnen und Paddler trafen sich wie jedes Jahr zur zweitägigen Hochrheinfahrt (7. – 8.9.2019) auf dem Campingplatz Herdern.

Für mich war es das erste Mal, dass ich mich beim BKR zum Paddeln anmeldete und den Hochrhein ab Schaffhausen befahre. Es ist doch eine ganz schön lange Anreise vom hohen Norden Baden-Württembergs hierher. Aber es gab auch noch jemand aus der fernen Eifel.

Pünktlich begann die Fahrten-Besprechung. Hier wurden noch diverse Dinge wie Notruf, Logistik, Stauwehre befahren, Schwimmwesten usw. besprochen. Sehr löblich. Danach ging es dann zur Einsatzstelle: "Rheinfall bei Neuhausen".

Direkt beim Schlössli (ich liebe die Schweizer Sprache) Wörth, ließen wir die Boote zu Wasser. Natürlich vor aller Augen der Touristen. Ein wirklich gigantisches Szenario. Es folgten drei Stauwehre, die alle mit Rollschemel ausgestattet waren. Eine Plattform auf Rädern, die die Boote über das Wehr befördert. Das Hochziehen erinnerte mich an eine Achterbahnfahrt. Nur das Ausklinken am höchsten Punkt blieb aus. Und weiter im Zickzack Kurs an der Kloster-Insel Rheinau vorbei (mit Abkürzung durch alten Bootsschuppen :-). Man kam aus dem Staunen nicht mehr heraus: Naturlandschaft, Brücken Bauwerke aller Art, kleine Orte mit malerischen Strandpromenaden, riesige Steine, die man auf dem Grund des Flussbettes sehen konnte, schöne Rastplätze, usw.. Apropos, unsere Mittagsrast war genialer Weise so gelegt, dass man sowohl in eine Gaststätte als auch auf einen Rastplatz gehen konnte. Zum Schluss der Etappe kam nochmals ein Stauwehr bei Eglisau. Wir hatten das besondere Privileg geschleust zu werden, was normalerweise hier für Kleinboote verboten ist. Nach insgesamt 31 km erreichten wir unseren Campingplatz Herdern. Im Anschluss folgten Fahrzeug rückholen und der gemütliche Teil bis in die späten Abendstunden.

Der zweite Tag war ein besonders nasses Ereignis, es regnete den ganzen Tag lang. Meine Hochachtung galt da vor allem dem wetterresistenten Paddler, der mit Tarp und Schlafsack übernachtete.

Zur letzten Etappe gingen dann 16 Boote (echte Wassersportler) aufs Wasser. Waren es am Tag zuvor doch noch über 30 Boote. Also ab auf das Wasser und bei guter Strömung und Regen dem einzigen Stauwehr für heute entgegen. Dieses Mal mit Boote umtragen. Und gleich weiter zum nächsten Highlight, dem Koblenzer Laufen. Leichtes Wildwasser, je nachdem auf welchem Kurs er befahren wird auch etwas schwieriger. Vorbei an der Aare-Mündung bis endlich, nach zähem Paddeln, der WSV-Waldshut erreicht wurde. Wegen des schlechten Wetters wurde auf die Mittagsrast verzichtet.

Aber dennoch, es waren sehr schöne 25 km, mit wechselnder Landschaft und immer wieder mit zauberhaften, aufsteigenden Nebeln über dem Wasser. Viel beeindruckender als der Rhein bei Mannheim, wie ich es kenne.

Beim WSV-Waldshut war dann auch der Abschluss, im angenehm warmen Bootshaus, mit üppigem Kuchenbüfett und heißen und kalten Getränken.

Großes Lob an die Organisatoren vom BKR, Petra und Andreas, und an das Camping-Team für die tolle Bewirtung.

*Bericht: Andreas Körner, WSV Brühl*